

Friedrich Naumann
Stiftung

14.06.2004

INFORMATONEN

WAHL des EUROPÄISCHEN PARLAMENTS in
DEUTSCHLAND am 13. JUNI 2004

Ergebnis und Analyse

Verantwortlich:
H. J. Beyer, Liberales
Institut

Truman-Haus
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam-Babelsberg

Postfach 900 164
14437 Potsdam

Telefon 03 31/70 19-
152

Telefax 03 31/70 19-
157

Das Ergebnis der Europawahl in Deutschland am 13. Juni 2004

Bei der Europawahl am 13. Juni 2004 wurde die CDU/CSU trotz deutlicher Verluste erneut als stärkste Kraft ins Europaparlament gewählt. Die im Bund regierende SPD erlitt dagegen eine herbe Niederlage, nicht nur bei der Europawahl, sondern auch bei der Landtagswahl in Thüringen.

Deutlich zulegen konnten die GRÜNEN und die FDP, die nach 10jähriger Abwesenheit die Rückkehr in das Europaparlament schaffte.

Nach dem vorläufigen Endergebnis hat die SPD mit 21,5 Prozent eine schwere Wahlschlappe hinnehmen müssen. Sie ist damit auf ihr schlechtestes bundesweite Wahlergebnis in der Nachkriegsgeschichte abgerutscht. Gegenüber der Europawahl 1999 verlor sie 9,2 Prozentpunkte. Die Union musste zwar ebenfalls Stimmenverluste (-4,2 Prozentpunkte) hinnehmen, blieb aber mit 44,5 Prozent (CDU: 36,5 Prozent, CSU: 8,0 Prozent) mit großem Abstand stärkste Partei. Klarer Sieger bei den Europawahlen sind die GRÜNEN und die FDP: Während die GRÜNEN sich um 5,5 Prozentpunkte auf 11,6 Prozent der gültigen Stimmen verbesserten, konnte die FDP ihren Stimmenanteil verdoppeln (+3,0 Prozentpunkte) und kam auf 6,1 Prozent der gültigen Stimmen. Auch der PDS gelang der Sprung über die Fünf-Prozent-Hürde: Sie verbesserte sich von 5,8 Prozent (1999) auf 6,1 Prozent der gültigen Stimmen. Auf alle anderen Parteien entfielen zusammen fast 10 Prozent der gültigen Stimmen.

Die Wahlbeteiligung sank erneut auf einen Tiefstand von nur noch 43,0 Prozent (1999: 45,2 Prozent).

Während die Union 49 der 99 deutschen Mandate im EU-Parlament erhält (CDU: 40, CSU: 9), verfügt die SPD künftig nur noch über

23 Mandate. Die GRÜNEN erhalten 13 Mandate, FDP und PDS jeweils 7 Mandate.

Entwicklung der Parteien in den Bundesländern

Die Unionsparteien haben in allen Bundesländern z. T. sehr deutliche Stimmenverluste hinnehmen müssen. Am größten fielen sie aus in Sachsen (-9,4 Prozentpunkte), Berlin (-8,6 Prozentpunkte) und Bremen (-6,8 Prozentpunkte). Ihre starken Verluste in Sachsen hängen zusammen mit erheblichen Stimmenverlusten in Dresden, wo die CDU auf 30,8 Prozent absackte (-14,0 Prozentpunkte). In Westdeutschland, wo die Union deutlich weniger verlor als in Ostdeutschland, erzielte die Union deutlich bessere Ergebnisse als im Osten.

Die SPD verlor in allen Bundesländern, am meisten in Bremen, und Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie im Saarland. Mit Ausnahme von Bremen und Saarland fiel die SPD in allen Ländern unter die 30 Prozentmarke, in 7 Ländern blieb sie sogar unter der 20 Prozentmarke.

Im Osten erzielte die SPD deutlich schlechtere Ergebnisse als im Westen.

Die GRÜNEN konnten in allen Bundesländern erhebliche Gewinne erzielen. Am meisten gewannen sie in Hamburg (+ 12,5 Prozentpunkte), Berlin (+10,2 Prozentpunkte) und Bremen (+10,1 Prozentpunkte) dazu, so dass sie in diesen drei Stadtstaaten jeweils Ergebnisse von über 20 Prozent erzielten. Am besten schnitten sie daher in diesen drei Stadtstaaten mit Ergebnisse von über 20 Prozent ab. In Ostdeutschland schnitten die GRÜNEN deutlich schlechter ab als in Westdeutschland.

Die FDP hat in allen Bundesländern dazu gewonnen, am meisten in Nordrhein-Westfalen

(4 Prozentpunkte). Ihr bestes Ergebnis erzielte sie in Hessen (7,6 Prozent) und Nordrhein-Westfalen (7,5 Prozent), ihr

schlechtestes Ergebnis in Mecklenburg-Vorpommern (3,9 Prozent), Bayern (4,2 Prozent) und Thüringen (4,2 Prozent). Im Westen schnitt die FDP insgesamt besser ab als im Osten.

Die PDS konnte sich in fast allen Bundesländern verbessern, mit Ausnahme von Mecklenburg-Vorpommern (-2,6 Prozentpunkte), Berlin (-2,3 Prozentpunkte) und Hamburg (-0,5 Prozentpunkte). Ihre größten Zugewinne erreichte die PDS in Brandenburg (+5,0 Prozentpunkte) und Thüringen (+4,7 Prozentpunkte). Auf Grund ihrer Zugewinne kam die PDS in allen ostdeutschen Bundesländern jeweils auf mehr als 20 Prozent der gültigen Stimmen, in Brandenburg erzielte sie mit 30,8 Prozent ihr bestes Landesergebnis.

Die Wahlbeteiligung ging in fast allen Bundesländern z. T. deutlich zurück. Nur in Baden-Württemberg erhöhte sie sich um 12,5 Prozentpunkte. Dort war die Wahlbeteiligung 1999 um fast 26 Prozentpunkte auf 40,6 Prozent zurückgefallen. Am niedrigsten war die Wahlbeteiligung in Brandenburg (27,0 Prozent), am höchsten in Rheinland-Pfalz (58,3 Prozent) und Saarland (57,3 Prozent). In beiden Ländern fanden gleichzeitig Kommunalwahlen statt.

Wahlbeteiligung und Parteianteile 2004

	Wahlbet.	CDU-CSU	SPD	GRÜNE	PDS	FDP	Andere

BUNDESLÄNDER							
o. Zusatzwahl							
Schlesw.Holst	36.4	47.0	25.4	13.2	1.8	6.3	6.3
Hamburg	35.0	36.8	25.3	24.5	2.8	5.5	5.1
Niedersachsen	40.1	45.5	27.8	12.1	1.8	6.3	6.4
Bremen	37.3	28.0	30.5	22.3	3.7	6.3	9.3
Nordrh.Westf.	41.1	44.9	25.7	12.6	2.1	7.5	7.2
Hessen	37.8	41.2	24.5	15.0	2.1	7.6	9.5

Bayern	39.7	57.4	15.3	11.7	0.9	4.2	10.6
Berlin	38.6	26.4	19.2	22.7	14.4	5.3	12.0
Brandenburg	27.0	24.0	20.6	7.8	30.8	4.7	12.1
m. Zusatzwahl							
Rheinl.-Pfalz	58.3	47.4	25.7	9.1	1.2	6.5	10.2
Baden-Württt.	53.1	47.4	19.6	14.4	1.1	6.8	10.7
Saarland	57.3	44.5	30.1	7.8	2.0	4.5	11.1
Mecklenb.Vorp	45.4	42.4	16.1	4.8	21.7	3.9	11.1
Sachsen	46.2	36.5	11.9	6.1	23.5	5.2	16.8
Sachs.-Anhalt	42.1	34.3	18.5	4.5	23.7	5.6	13.5
Thüringen	53.9	37.9	15.5	5.5	25.3	4.2	11.8
BUNDESLÄNDER							
o. Zusatzwahl	39.0	45.3	23.0	13.4	3.5	6.2	8.5
m. Zusatzwahl	51.3	43.2	19.2	9.6	10.2	5.9	12.0
GEBIET							
West m.Berl.W	43.2	46.9	22.9	13.2	1.7	6.4	8.9
Ost m.Berl.O	42.2	34.2	15.6	6.7	25.1	4.7	13.7
WAHLERGEBNIS	43.0	44.5	21.5	11.9	6.1	6.1	9.8

Differenz zu 1999 in Prozentpunkten

	Wahlbet.CDU-CSU	SPD	GRÜNE	PDS	FDP	Andere	

BUNDESLÄNDER							
o. Zusatzwahl							
Schlesw.Holst	-2.3	-3.5	-9.9	+7.1	+0.4	+3.2	+2.8
Hamburg	-2.0	-3.4	-11.9	+12.5	-0.5	+2.2	+1.1
Niedersachsen	-4.1	-1.7	-11.7	+6.0	+0.6	+3.6	+3.1
Bremen	-6.5	-6.8	-13.2	+10.1	+1.1	+3.4	+5.5
Nordrh.Westf.	-2.7	-2.4	-11.6	+5.5	+0.8	+4.0	+3.8
Hessen	-4.3	-6.1	-10.0	+7.0	+0.5	+3.7	+4.7
Bayern	-5.1	-6.6	-6.3	+5.6	+0.2	+2.3	+4.9
Berlin	-1.3	-8.6	-7.5	+10.2	-2.3	+2.9	+5.3
Brandenburg	-3.0	-5.1	-10.9	+4.5	+5.0	+2.4	+4.2
m. Zusatzwahl							
Rheinl.-Pfalz	-5.5	-2.6	-9.5	+3.9	+0.4	+2.8	+5.0
Baden-Württt.	+12.5	-3.5	-6.5	+4.6	+0.0	+1.9	+3.5
Saarland	-3.2	-0.4	-11.2	+2.8	+1.0	+2.4	+5.4
Mecklenb.Vorp	-5.4	-3.0	-4.2	+2.3	-2.6	+2.6	+4.9
Sachsen	-7.4	-9.4	-7.7	+3.4	+2.5	+2.9	+8.3
Sachs.-Anhalt	-7.4	-5.4	-8.2	+2.4	+2.8	+2.7	+5.7
Thüringen	-4.2	-4.5	-10.1	+3.2	+4.7	+2.1	+4.8
BUNDESLÄNDER							
o. Zusatzwahl	-3.5	-4.3	-9.9	+6.3	+0.5	+3.3	+4.1
m. Zusatzwahl	+0.7	-3.8	-7.7	+4.4	-0.4	+2.6	+5.0
GEBIET							
West m.Berl.W	-1.3	-3.9	-9.7	+5.9	+0.4	+3.1	+4.1
Ost m.Berl.O	-5.6	-6.4	-8.0	+3.7	+2.2	+2.5	+6.0
WAHLERGEBNIS	-2.2	-4.2	-9.2	+5.5	+0.3	+3.1	+4.4

Gründe für den Ausgang der Europawahl

Bei der Wahl zum Europäischen Parlament nutzten viele Wähler die Abstimmung dazu, ihre Unzufriedenheit mit der Politik in Berlin zum Ausdruck zu bringen. Dies hatte vor allem die SPD zu spüren.

Für die Mehrheit Wähler spielte die Bundespolitik die Hauptrolle: Nach einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen nannten 51 Prozent für ihre Wahlentscheidung zuerst bundespolitische Motive, für 43 Prozent stand dagegen bei der Europawahl auch Europa an erster Stelle.

Auch einer Umfrage von Infratest zufolge waren für 58 Prozent der Befragten bundespolitische Argumente ausschlaggebend für ihre Wahlentscheidung.

Dass vor allem die Politik in Berlin den Ausschlag gab, sagten besonders viele Anhänger der CDU/CSU (58 Prozent). Neben einem europapolitischen Kompetenzvorsprung basiert der Erfolg der Union vor allem auf der deutlichen Kritik an der Bundesregierung: Zwar wird auch die CDU/CSU für ihre Oppositionsarbeit in Berlin keinesfalls gut bewertet (minus 0,3), doch die rot-grüne Bundesregierung liegt bei der Leistungsbeurteilung mit minus 1,3 sehr deutlich im negativen Bereich.

Die SPD verliert überdurchschnittlich viel bei den Arbeitern (-12 Prozentpunkte) und erreicht mit einem Ergebnis von 24 Prozent in ihrer traditionellen Klientel nur noch knapp ein Viertel aller Wähler.

In der vergleichsweise schwachen Gruppe der unter 30-Jährigen liegen sowohl SPD mit 19 Prozent (minus 6 Prozentpunkte) als auch CDU/CSU mit 39 Prozent (minus 8) hinter ihrem Gesamtergebnis.

Die Grünen schneiden in der Gruppe der unter 30-Jährigen mit 17 Prozent (plus 7) genau wie die FDP mit 9 Prozent (plus 5) überdurchschnittlich ab.

Die SPD schafft es nur bei den 44- bis 59-Jährigen (24 Prozent) sowie den über 60-Jährigen (25 Prozent) leicht über den Durchschnitt. Dagegen präsentiert sich die Union in der großen

Gruppe der über 60-Jährigen mit insgesamt 54 Prozent unverändert stark.

Die erneut schwache Wahlbeteiligung zeigt einmal mehr die Distanz der Deutschen gegenüber dem Europäischen Parlament: Während 86 Prozent der Befragten Entscheidungen des Deutschen Bundestages, 76 Prozent Landtagsentscheidungen und 70 Prozent Entscheidungen der Kommunalparlamente auch individuell hohe Bedeutung zumessen, halten gerade 61 Prozent Beschlüsse des Europaparlaments persönlich für wichtig.

Wahltagbefragung bei der Europawahl am 13. Juni 2004 (Forschungsgruppe Wahlen)

Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen

Zeilen- Prozentwerte	EW '2004: Gültige Stimmen in %						
	CDU/CSU	SPD	GRÜ	FDP	PDS	REP	SON
Geschlecht							
männlich	45,5	20,8	10,2	6,4	7,0	2,8	7,3
weiblich	42,5	22,0	14,4	5,8	5,3	1,1	8,9
Alter							
18-29 Jahre	38,7	17,9	17,2	8,2	4,4	2,5	11,1
30-44 Jahre	37,8	18,7	18,9	6,6	5,6	2,9	9,5
45-59 Jahre	40,9	23,0	12,5	6,4	7,2	1,7	8,3
60 + älter	54,2	24,2	4,4	4,7	6,4	0,8	5,3
Berufstätig							
berufstätig	41,4	19,9	14,5	7,0	5,5	2,8	8,9
Rentner	53,8	24,4	4,0	4,6	7,1	1,0	5,1
arbeitslos	27,8	19,5	14,8	4,3	17,1	2,3	14,2
Berufsgruppe							
Arbeiter	45,4	23,0	6,1	4,1	8,1	4,2	9,1
Angestellte	41,1	23,0	13,5	6,2	6,4	1,2	8,6
Beamte	45,3	21,6	16,2	5,3	3,8	1,5	6,3
Selbständige	52,3	12,6	15,0	10,7	3,2	1,2	5,0
Landwirte	70,3	7,7	2,8	5,4	8,9	0,4	4,5
Gewerkschaftsmitglied							
ja	30,3	32,3	12,5	3,7	9,6	1,7	9,9
nein	46,2	19,2	12,5	6,7	5,6	2,0	7,8
Schulabschluss							

Hauptschule	52,3	25,6	3,5	4,7	3,6	2,5	7,8
Realschule	44,2	20,2	9,2	6,3	6,7	2,4	11,0
Abitur	37,8	20,1	20,5	7,3	6,6	1,0	6,7
FH/ Uni	36,0	18,8	23,8	7,5	8,6	0,5	4,8
ohne	49,9	18,3	7,9	5,8	5,2	2,9	10,0
Konfession							
katholisch	57,2	17,3	10,2	5,3	1,7	1,8	6,5
evangelisch	43,8	25,5	11,9	7,0	2,8	1,6	7,4
keine	27,4	20,3	15,2	6,3	18,3	2,3	10,2
Konfession							
Ortsgröße							
bis 5 T Einw.	51,1	18,3	7,0	4,7	7,7	1,9	9,3
5 T bis 20 T	48,1	20,6	9,5	6,1	4,8	2,7	8,2
Einw.							
20 T bis 100 T	46,7	22,4	10,1	6,7	5,2	1,7	7,2
Einw.							
über 100 T	33,9	24,0	19,9	6,3	7,3	1,2	7,4
Einw.							
Gesamt	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	1,9	8,0
Wahltagbefragung bei der Europawahl am 13. Juni 2004 (Forschungsgruppe Wahlen)							
Wahlentscheidung der Urnenwähler in sozialen Gruppen							
	EW '04: Veränderungen zur EW 1999 in						
	%-Punkten						
Zeilen-	CDU/CSU	SPD	GRÜ	FDP	PDS	REP	SON
Prozentwerte							
Geschlecht							
männlich	-3,6	-8,6	4,3	3,2	0,4	0,6	3,7
weiblich	-4,8	-10,1	7,1	2,9	0,2	0,2	4,5
Alter							
18-29 Jahre	-7,7	-6,7	7,0	4,2	-1,2	-0,5	4,9
30-44 Jahre	-4,2	-12,8	7,9	3,6	-0,7	1,1	5,1
45-59 Jahre	-8,3	-9,0	7,4	3,3	1,2	0,6	4,8
60 + älter	-0,1	-8,2	2,5	2,1	1,1	0,1	2,5
Berufstätig							
berufstätig	-5,5	-9,4	6,5	3,5	-0,3	0,8	4,4
Rentner	0,2	-8,8	2,3	2,4	1,0	0,3	2,6
arbeitslos	-8,9	-12,1	7,4	2,9	2,7	0,0	8,0
Berufsgruppe							
Arbeiter	0,9	-12,9	3,2	2,2	0,9	1,3	4,4
Angestellte	-4,7	-8,2	6,2	2,8	-0,4	-0,1	4,4
Beamte	-1,9	-9,9	4,5	2,9	0,7	0,6	3,1
Selbständige	-7,8	-4,9	6,9	4,7	-1,5	0,5	2,1
Landwirte	-3,9	-2,0	-0,5	3,1	4,2	-1,9	1,0

Gewerkschaftsmitglied							
ja	-3,2	-13,1	6,1	2,0	1,7	0,0	6,5
nein	-5,5	-8,0	5,8	3,3	0,2	0,6	3,6
Schulabschluss							
Hauptschule	-	-	-	-	-	-	-
Realschule	-	-	-	-	-	-	-
Abitur	-	-	-	-	-	-	-
FH/ Uni	-	-	-	-	-	-	-
ohne	-	-	-	-	-	-	-
Konfession							
katholisch	-5,6	-7,3	5,1	3,0	1,0	0,4	3,4
evangelisch	-1,5	-11,3	4,7	3,3	0,4	0,5	3,9
keine	-6,2	-7,9	8,0	3,2	-1,5	0,0	4,4
Konfession							
Ortsgröße							
bis 5 T Einw.	-0,5	-10,3	2,9	2,5	0,9	-0,3	4,8
5 T bis 20 T	-6,2	-6,3	4,2	2,9	0,9	1,0	3,5
Einw.							
20 T bis 100 T	-1,6	-9,2	4,6	3,7	-1,0	0,1	3,4
Einw.							
über 100 T	-7,9	-11,0	10,0	3,0	0,8	0,5	4,6
Einw.							
Gesamt	-4,2	-9,2	5,5	3,1	0,3	0,4	4,1

Ergebnis der Europawahl in Deutschland am 13. Juni 2004

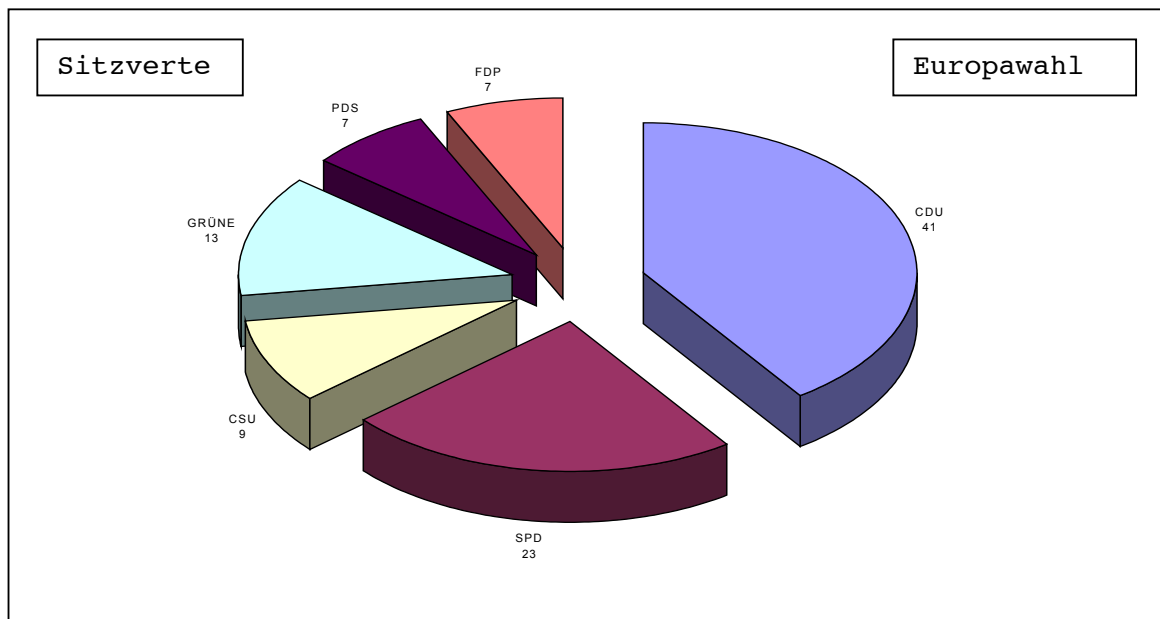
	Vorläufiges amtliches Endergebnis 2004		Ergebnis 1999		Veränderung 2004 zu 1999	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in % - Pkt.
Wahlberechtigte	61.650.3		60.786.			
Wähler	26.525.5	43,0	27.468.	45,2	943.418	-2,2
Gültige Stimmen	25.780.7	97,2	27.059.	98,5	1.278.5	-1,3
	73		273		00	
Parteianteile						
SPD	5.549.24	21,5	8.307.0	30,7	-	-9,2
CDU	9.412.00	36,5	10.628.	39,3	-	-2,8
CSU	2.063.56	8,0	2.540.0	9,4	-	-1,4
CDU/ CSU	11.475.5	44,5	13.168.	48,7	-	-4,2
GRÜNE	3.078.27	11,9	1.741.4	6,4	1.336.7	+5,5

FDP	1.565.00	6,1	820.371	3,0	744.629	+3,0
PDS	1.579.69	6,1	1.567.7	5,8	11.948	+0,3
REP	485.691	1,9	461.038	1,7	24.653	+0,2
NPD	241.678	0,9	107.662	0,4	134.016	+0,5
TIERSCHUTZ	331.270	1,3	185.186	0,7	146.084	+0,6
GRAUE	314.204	1,2	112.142	0,4	202.062	+0,8
FAMILIE	267.361	1,0	4.117	0,0	263.244	+1,0
FRAUEN	145.326	0,6	100.128	0,4	45.198	+0,2
ÖPD	145.479	0,6	100.048	0,4	45.431	+0,2
SONSTIGE	601.979	2,4	384.026	1,4	217.953	+0,5

Sitzverteilung 2004

	Sitze 2004	Diff. zu 1999
CDU	40	-3
CSU	9	-1
SPD	23	-10
GRÜNE	13	+6
PDS	7	+1
FDP	7	+7
Insgesamt	99	0

Sitze der deutschen Parteien im Europaparlament



Sitze der deutschen Parteien im Europaparlament seit 1979

Jahr	Insgesamt	SPD	CDU	CSU	GRÜ	FDP	PDS	REP
1979	81*	35	34	8	-	4	-	-
1984	81*	33	34	7	7	-	-	-
1989	81*	31	25	7	8	4	-	6
1994	99	40	39	8	12	-	-	-
1999	99	33	43	10	7	-	6	-
2004	99	23	40	9	13	7	7	-

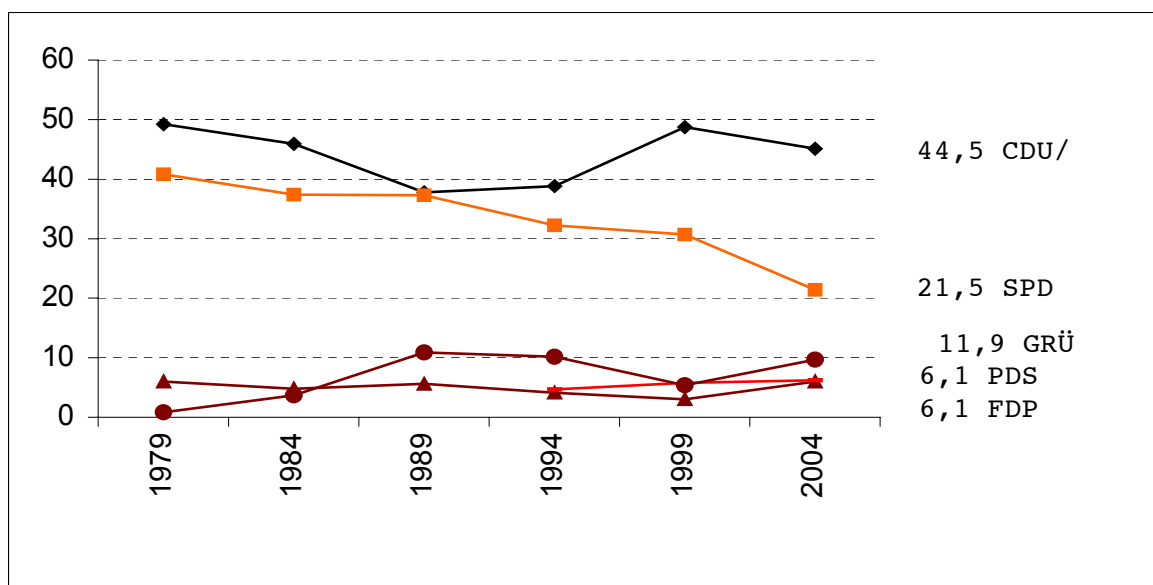
- einschließlich der 3 vom Berliner Abgeordnetenhaus Gewählten:
 1979: CDU 2; SPD 1; 1984: CDU 2; SPD 1; 1989: CDU 1; SPD 1; AL/GRÜ 1;

Ergebnisse der Europawahlen in Deutschland seit 1979

in % Jahr	Parteianteile							
	WBT in %	CDU/ CSU	SPD	FDP	GRÜ	PDS	REP	SON
1979	65,7	49,2	40,8	6,0	3,2	-	-	0,8
1984	56,8	45,9	37,4	4,8	8,2	-	-	3,7
1989	62,4	37,8	37,3	5,6	8,4	-	7,1	3,8
1994 WEST*	59,3	40,3	33,9	4,2	11,2	0,6	4,2	5,6
1994 OST**		32,9	25,3	3,6	5,8	20,6	3,0	8,8
1994 insgesamt	63,0 60,0	38,8	32,2	4,1	10,1	4,7	3,9	6,3
1999 WEST*	44,5	50,7	32,6	3,3	7,4	1,3	1,7	3,1
1999 OST**	47,9	40,6	23,6	2,2	2,9		1,9	5,8
1999 insgesamt	45,2	48,7	30,7	3,0	6,4	23,0 5,8	1,7	3,7
2004 WEST*	43,2	46,9	22,9	6,4	13,2	1,7	1,8	7,1
2004 OST**	42,2	34,2	15,6	4,7	6,7	25,1	2,2	11,5
2004 insgesamt	43,0	44,5	21,5	6,1	11,9	6,1	1,9	8,0

* Alte Bundesländer + Berlin (West)
(Ost)

** Neue Bundesländer + Berlin



Europawahlergebnisse 2004 in den Bundesländern

Bundesland	Parteianteile in %						
	WBT	CDU/CS U	SPD	GRÜ	PDS	FDP	SON
Schleswig-Holstein	36,4	47,0	25,4	13,2	1,8	6,3	6,3
Hamburg	35,0	36,8	25,3	24,5	2,8	5,5	5,1
Niedersachsen	40,1	45,5	27,8	12,1	1,8	6,3	6,4
Bremen	37,3	28,0	30,5	22,3	3,7	6,3	9,3
Nordrhein-Westfalen	41,1	44,9	25,7	12,6	2,1	7,5	7,2
Hessen	37,8	41,2	24,5	15,0	2,1	7,6	9,5
Rheinland-Pfalz	58,3	47,4	25,7	9,1	1,2	6,5	10,2
Baden-Württemberg	53,1	47,4	19,6	14,4	1,1	6,8	10,7
Bayern	39,7	57,4	15,3	11,7	0,9	4,2	10,6
Saarland	57,3	44,5	30,1	7,8	2,0	4,5	11,1
Berlin	38,6	26,4	19,2	22,7	14,4	5,3	12,0
Mecklenburg-Vorp.	45,4	42,4	16,1	4,8	21,7	3,9	11,1
Brandenburg	27,0	24,0	20,6	7,8	30,8	4,7	12,1
Sachsen - Anhalt	42,1	34,3	18,5	4,5	23,7	5,6	13,5
Thüringen	53,9	37,9	15,5	5,5	25,3	4,2	11,8
Sachsen	46,2	36,5	11,9	6,1	23,5	5,2	16,8
Bundesgebiet insg.	43,0	44,5	21,5	11,9	6,1	6,1	9,8
Bundesland	Differenz zur Vorwahl 1999 in %-Punkten						
	WBT	CDU/CS	SPD	GRÜ	PDS	FDP	SON
Schleswig-Holstein	-2,3	-3,5	-9,9	+7,1	+0,4	+3,2	+2,8
Hamburg	-2,0	-3,4	-11,9	+12,5	-0,5	+2,2	+1,1
Niedersachsen	-4,1	-1,7	-11,7	+6,0	+0,6	+3,6	+3,1
Bremen	-6,5	-6,8	-13,2	+10,1	+1,1	+3,4	+5,5
Nordrhein-Westfalen	-2,7	-2,4	-11,6	+5,5	+0,8	+4,0	+3,8
Hessen	-4,3	-6,1	-10,0	+7,0	+0,5	+3,7	+4,7
Rheinland-Pfalz	-5,5	-2,6	-9,5	+3,9	+0,4	+2,8	+0,5
Baden-Württemberg	+12,5	-3,5	-6,5	+4,6	+0,0	+1,9	+3,5
Bayern	-5,1	-6,6	-6,3	+5,6	+0,2	+2,3	+4,9
Saarland	-3,2	-0,4	-11,2	+2,8	+1,0	+2,4	+5,4
Berlin	-1,3	-8,6	-7,5	+10,2	-2,3	+2,9	5,3
Mecklenburg-Vorp.	-5,4	-3,0	-4,2	+2,3	-2,6	+2,6	+4,9
Brandenburg	-3,0	-5,1	-10,9	+4,5	+5,0	+2,4	+4,2
Sachsen - Anhalt	-7,4	-5,4	-8,2	+2,4	+2,8	+2,7	+5,7

Thüringen	-4,2	-4,5	-10,1	+3,2	+4,7	+2,1	+4,8
Sachsen	-7,4	-9,4	-7,7	+3,4	+2,5	+2,9	+8,3
Bundesgebiet	-2,2	-4,2	-9,2	+5,5	+0,3	+3,1	+4,4

Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949

Jahr	Parteianteile in % ¹⁾							
	WBT in %	CDU/CSU	SPD	FDP	GRÜ	PDS	REP	SON
1949 ²⁾	78,5	31,0	29,2	11,9	-	-	-	27,8
1953	86,0	45,2	28,8	9,5	-	-	-	16,5
1957	87,8	50,2	31,8	7,7	-	-	-	10,3
1961	87,7	45,3	36,2	12,8	-	-	-	5,7
1965	86,8	47,6	39,3	9,5	-	-	-	3,6
1969	86,7	46,1	42,7	5,8	-	-	-	5,5
1972	91,1	44,9	45,8	8,4	-	-	-	0,9
1976	90,7	48,6	42,6	7,9	-	-	-	0,9
1980	88,6	44,5	42,9	10,6	1,5	-	-	0,5
1983	89,1	48,8	38,2	7,0	5,6	-	-	0,5
1987	84,3	44,3	37,0	9,1	8,3	-	-	1,4
1990	77,8	43,8	33,5	11,0		2,4	2,1	2,1
1994	79,0	41,4	36,4	6,9	5,1 ³⁾	4,4	1,9	1,7
1998	82,2	35,1	40,9	6,2	6,7	5,1	1,8	4,0 ⁴⁾
2002	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	0,6	2,5

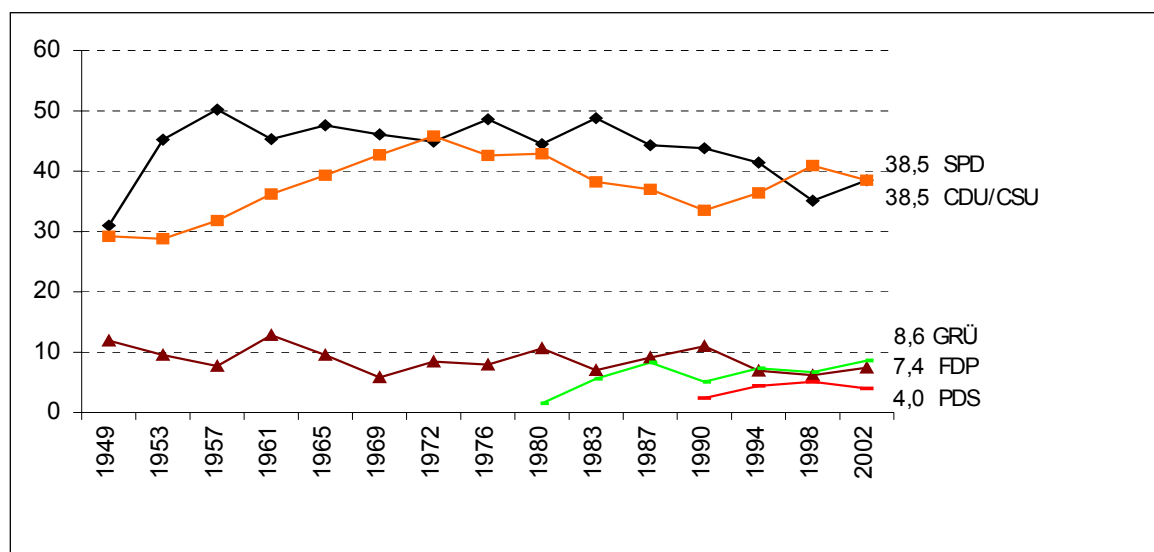
1) Zweitstimmen

2) 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme

3) Zusammengefasstes Ergebnis von:

DIE GRÜNEN 4,8% (nur Wahlgebiet West) und Bündnis '90/Grüne 6,1% (nur Wahlgebiet Ost)

4) davon DVU 1,2 und NPD 0,3



Bundestagswahlergebnisse 2002 in den Bundesländern

Bundesland	WBT	Anteile der Zweitstimmen in %					
		CDU/CS U	SPD	FDP	GRÜ	PDS	SON
Schleswig-Holstein	80,7	36,0	42,9	8,0	9,4	1,3	2,4
Hamburg	79,6	28,1	42,0	6,8	16,2	2,1	4,8
Niedersachsen	81,0	34,5	47,8	7,1	7,3	1,0	2,2
Bremen	78,8	24,6	48,6	6,7	15,0	2,2	2,9
Nordrhein-Westfalen	80,3	35,1	43,0	9,3	8,9	1,2	2,5
Hessen	80,1	37,1	39,7	8,2	10,7	1,3	2,9
Rheinland-Pfalz	80,0	40,2	38,2	9,3	7,9	1,0	3,3
Baden-Württemberg	81,1	42,8	33,5	7,8	11,4	0,9	3,6
Bayern	81,5	58,6	26,1	4,5	7,6	0,7	2,4
Saarland	80,0	35,0	46,0	6,4	7,6	1,4	3,7
Berlin	77,6	25,9	36,6	6,6	14,6	11,4	4,9
Mecklenburg- Vorpommern	70,6	30,3	41,7	5,4	3,5	16,3	2,8
Brandenburg	73,7	22,3	46,4	5,8	4,5	17,2	3,8
Sachsen - Anhalt	68,8	29,0	43,2	7,6	3,4	14,4	2,4
Thüringen	74,8	29,4	39,9	5,9	4,3	17,0	3,6
Sachsen	73,7	33,6	33,3	7,3	4,6	16,2	5,1
Bundesgebiet insgesamt	79,1	38,5	38,5	7,4	8,6	4,0	3,0
davon: WEST*	80,6	40,8	38,3	7,6	9,4	1,1	2,8
OST**	72,8	28,3	39,7	6,4	4,7	16,9	4,0

*mit Berlin West

**mit Berlin Ost

Bundesland	Differenzen zur Vorwahl 1998 in %- Punkten						
	WBT	CDU/CS U	SPD	FDP	GRÜ	PDS	SON
Schleswig-Holstein	-1,7	+0,3	-2,6	+0,5	+2,9	-0,2	-0,9
Hamburg	-1,5	-1,9	-3,7	+0,4	+5,4	-0,2	+0,1
Niedersachsen	-2,9	+0,4	-1,6	+0,7	+1,4	0,0	-1,0
Bremen	-3,2	-0,9	-1,6	+0,8	+3,7	-0,1	-1,8
Nordrhein-Westfalen	-3,6	+1,3	-3,9	+2,1	+2,0	0,0	-1,5
Hessen	-4,1	+2,4	-1,8	+0,4	+2,5	-0,1	-3,3
Rheinland-Pfalz	-3,9	+1,1	-3,1	+2,2	+1,8	0,0	-2,1
Baden-Württemberg	-2,0	+5,1	-2,1	-1,0	+2,1	0,0	-4,0
Bayern	+2,3	+10,9	-8,3	-0,6	+1,7	0,0	-3,8
Saarland	-4,8	+3,1	-6,5	+1,7	+2,1	+0,4	-0,8
Berlin	-3,4	+2,2	-1,2	+1,8	+3,3	-2,1	-3,9
Mecklenburg- Vorpommern	-8,8	+1,0	+6,3	+3,2	+0,6	-7,3	-3,8
Brandenburg	-4,4	+1,5	+2,9	+3,0	+0,9	-3,1	-5,1
Sachsen - Anhalt	-8,3	+1,8	+5,1	+3,5	+0,1	-6,3	-4,2
Thüringen	-7,4	+0,5	+5,4	+2,5	+0,4	-4,3	-4,5
Sachsen	-8,0	+0,9	+4,2	+3,6	+0,2	-3,8	-5,1
Bundesgebiet insgesamt	-3,1	+3,4	-2,4	+1,2	+1,9	-1,1	-2,9
davon: WEST*	-2,2	+3,8	-4,0	+0,6	+2,1	-0,1	-2,4
OST**	-7,2	+1,0	+4,6	+3,1	+0,6	-4,7	-4,6

*mit Berlin West

**mit Berlin Ost

Ergebnisse der Landtagswahlen in den Bundesländern 1999 – 2004

Wahltermin	Bundesland	Parteinanteile in %							
		WBT in %	CDU/CS U	SPD	FDP	GRÜ	REP	PDS	SON
07.02.99	Hessen	66,4	43,4	39,4	5,1	7,2	2,7	-	2,2
06.06.99	Bremen	60,2	37,1	42,6	2,5	9,0	-	2,9	6,0
05.09.99	Brandenburg	54,4	26,6	39,3	1,9	1,9	-	23,3	7,0
05.09.99	Saarland	68,7	45,5	44,4	2,6	3,2	-	0,8	2,1
12.09.99	Thüringen	59,9	51,0	18,5	1,1	1,9	1,3	0,8	21,4
19.09.99	Sachsen	61,1	56,9	10,7	1,1	2,6	1,5	22,2	5,0
10.10.99	Berlin	65,5	40,8	22,4	2,2	9,9	2,7	17,7	4,3
27.02.00	Schleswig- Holstein	69,5	35,2	43,1	7,6	6,2	-	1,4	6,5
14.05.00	NRW	56,7	37,0	42,8	9,8	7,1	1,1	1,1	1,1
25.03.01	Baden-Württ.	62,6	44,8	33,3	8,1	7,7	4,4	-	1,7
25.03.01	Rheinland- Pfalz	62,1	35,3	44,7	7,8	5,2	-	-	4,5
23.09.01	Hamburg	71,0	26,2	36,5	5,1	8,6	0,1	0,4	23,2
21.10.01	Berlin	68,1	23,8	29,7	9,9	9,1	1,3	22,6	3,6
21.04.02	Sachsen- Anhalt	56,5	37,3	20,0	13,3	2,0	-	20,4	7,1
22.09.02	Mecklenburg- Vorp.	70,6	31,4	40,6	4,7	2,6	0,3	16,4	4,0
02.02.03	Hessen	64,6	48,8	29,1	7,9	10,1	1,3	-	2,8
02.02.03	Niedersachsen	67,0	48,3	33,4	8,1	7,6	0,4	0,5	1,6
25.05.03	Bremen	61,3	29,9	42,3	4,2	12,8	-	1,7	9,2
21.09.03	Bayern	57,1	60,7	19,6	2,6	7,7	2,2	-	7,2
29.02.04	Hamburg	68,7	47,2	30,5	2,8	12,3	-	-	7,2
13.06.04	Thüringen	54,0	43,0	14,5	3,6	4,5	2,0	26,1	6,2

Ergebnisse der Landtagswahlen in den Bundesländern 1998 – 2004

Wahltermin	Bundesland	WBT in %	Veränderungen gegenüber der Vorwahl in %-Punkten						
			CDU/CS U	SPD	FDP	GRÜ	REP	PDS	SON
07.02.99	Hessen	+0,1	+4,2	+1,4	-2,3	-4,0		-	-0,1
06.06.99	Bremen	-8,5	+4,5	+9,2	-0,9	-4,1	+0,7	-	-8,9
05.09.99	Brandenburg	-1,9	+7,8	-14,8	-0,3	-1,0		+0,5	
05.09.99	Saarland	-14,8	+6,9			-2,3		-	+2,6
12.09.99	Thüringen	-15,0	+8,4	-5,0	0,5	-0,1		+0,8	+0,9
19.09.99	Sachsen	+2,7	-1,2	11,1	-2,1	-2,6	-0,5		+3,0
10.10.99	Berlin	-3,1	3,4	-5,9	-0,6	-1,5	+0,2		3,3
27.02.00	Schleswig- Holstein	-2,3	-2,0	-1,2	-0,3	-3,3	0,0		-1,7
14.05.00	NRW	-7,3	-0,7	+3,3	+1,9	-1,9	-	3,1	-2,6
25.03.01	Baden-Württ.	-5,0	+3,5	+8,2	-1,5	-4,4	-	+1,4	-0,4
25.03.01	Rheinland- Pfalz	-8,7	-3,4	+4,9	-1,1	-1,7	-	-	-1,1
23.09.01	HAMBURG	+2,3	-4,5	+0,3	+1,6	-5,4	-	4,8	+2,3
21.10.01	BERLIN	+2,6	-17,0	+7,3	+7,7	-0,8	-1,4	1,0	+10,0
21.04.02	Sachsen- Anhalt	-15,0	+15,3	-15,9	+9,1	-1,2	-	1,8	-0,7
22.09.02	Mecklenburg- Vorp.	-8,8	+1,2	+6,3	+3,1	-0,1	-0,2	4,9	-8,1
02.02.03	Hessen	-1,8	+5,4	-10,3	+2,8	+2,9	-1,4	-	+0,7
02.02.03	Niedersachsen	-6,8	+12,4	-14,5	+3,2	+0,6	-2,4	+0,5	+0,1
25.05.03	Bremen	+1,2	-7,1	-0,2	+1,7	+3,8	-	-1,2	+3,2
21.09.03	Bayern	-12,7	+7,8	-9,1	+0,9	+2,0	-1,4	-	-0,2
29.02.04	Hamburg	-2,3	21,0	-6,0	-2,3	3,7	-	-	-16,4
13.06.04	Thüringen	5,9	-8,0	-0,4	2,5	2,6	1,2	4,8	0,9

Gewählte Bewerber der FDP

Vorläufiges Ergebnis der Europawahl 2004

Name, Vorname	Platz auf der Bundesliste
Koch-Mehrin, Dr. Silvana	1
Lambsdorff Graf, Alexander	2
Chatzimarkakis, Dr. Georgios	3
Klinz, Dr. Wolf	4
Schuth, Willem	5
Pickart Alvaro, Alexander	6
Krahmer, Holger	7